



Zitat des Tages
„Humor gehört zum Markenzeichen des Eglofer Freilichttheaters.“

Das sagt Karl Stiefenhofer, Initiator und Mitspieler beim Theater im Stillen Winkel in Eglofs. Die Nachfrage für Aufführungen der „Diebslichter“ ist so groß, dass nun Zusatztermine gespielt werden.

So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle 07522/91682-20
 Fax 07561/809718
 Redaktion 07522/91682-40
 Fax 07561/809716
 redaktion.wangen@schwaebische.de
 Anzeigenservice 07522/91682-20
 Aboservice 0180-200 800 1
 Anschrift Eselberg 4,
 88239 Wangen
 schwaebische.de

OB Lang führt Seniorenmitarbeiter durch die Stadt

WANGEN (sz) - Rund 70 Mitarbeiter des Seniorenzentrums St. Vinzenz hat Wangens Oberbürgermeister Michael Lang im Rathaus bei einem Sekttempfang begrüßt. Gemeinsam mit der Belegschaft folgte Einrichtungsleiter Klaus Marczinski der Einladung zur Stadtführung, die Lang im vergangenen Jahr anlässlich der 40-Jahr-Feier der Einrichtung als Geschenk überbrachte. Lang wies bei der Begrüßung auf die Wichtigkeit des Seniorenzentrums für Wangen als Arbeitgeber und Teil der Altenhilfe hin. Knapp eineinhalb Stunden erlebten die Mitarbeiter im Anschluss in drei Gruppen die Führungen durch Wangen, bevor der Tag beim gemeinsamen Mitarbeiterfest ausklang.

Windkraft ist am Montag Ratsthema

WANGEN (sz) - Der Wangener Gemeinderat kommt am Montag, 18. Juli, ab 18 Uhr zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung im Rathaus zusammen. Nach der Bürgerfragestunde geht es unter anderem um die Anhörung zur Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie und potenzielle Standorte für Windenergienutzung, um die Überdachung der Eisbahn Stefanshöhe, die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten der Stadt und Auftragsvergaben im Zusammenhang mit der Verlegung der Bahnhofstraße. Interessierte Bürger sind wie immer willkommen.

Grüß Gott!

Im Abort hinfort gespült

Unsere junge Kollegin aus Isny trennt sich nur extrem ungern von ihrem Handy und nimmt es sogar dorthin mit, wo auch der Kaiser zu Fuß hingehet. Nur blöd gelaufen, dass die Box mit den Frischetüchern so wackelig auf dem Fenstersims steht. Schwupps, und das kleine elektronische Wunderding liegt in den nassen Fluten des Aborts. Problem: Alle Telefonnummern wurden mit dem Mobiltelefon hinuntergespült. Für unsere äußerst eloquente Kollegin jedoch wiegt der Verlust des Kommunikationsgerätes samt Nummern nicht allzu schwer. Auf dem Isnyer Kinderfest spricht sie alle Freunde und Bekannte an und speichert fleißig Nummern ein. Böse Zungen behaupten, sie tippt heute noch. (mil)

Rettung: Einsatzleiter lobt Teamwork

Feuerwehrkommandant Dieter Mendel ist froh über die geglückte Bergung des Verletzten

Von Yannick Dillinger

WANGEN - Der schwere Lkw-Unfall auf der A 96 am Montag ist auch für die zahlreichen Einsatzkräfte eine heikle Situation gewesen. „Der Verantwortungsdruck und die mentale Belastung für uns alle war schon sehr hoch“, sagt Feuerwehrkommandant Dieter Mendel. Gleich beim Eintreffen an der Unfallstelle habe man festgestellt, dass jeder noch so kleine Fehler fatale Folgen hätte haben können. Insofern sei der Einsatz ein besonderer gewesen.

Viel Zeit zum Überlegen blieb den Helfern vor Ort nicht. Schnelles Handeln war gefragt. Der Lkw drohte abzurutschen: 40 Meter in den Abgrund. „Da hat man keine andere Wahl, als sich selbst zur Ruhe zu zwingen und die Entscheidungen über die weitere Vorgehensweise rational und akribisch vorzunehmen“, sagt Mendel. Einige Abläufe wiederholen sich bei Unfällen. Doch sich einzig und alleine auf die Routine zu verlassen? Davon hält der Feuerwehrmann nichts. „Nur mit Automatismus bekommt man das nicht hin.“ Deshalb hätten sich die verantwortlichen Abschnitts- und Einsatzleiter auch – bei aller gebotenen Eile – doch kurz und prägnant abgesprochen.

Alles getan, um möglichst schnell Herr der Lage zu werden

Doch wie fühlt es sich an, als Helfer auf eine Brücke zu kommen, von der ein Lkw samt Fahrer droht, abzustürzen? Keine leichte Situation, gibt Mendel zu. Deshalb habe das erste Augenmerk der Einsatzkräfte auch auf dem Sichern des Fahrzeugs gelegen. „Wir haben von Anfang an alles getan, um die Situation in den Griff zu bekommen“, sagt der Feuerwehrkommandant.

Leben zu retten bedeutet in solchen Situationen mitunter auch, sich selbst in Gefahr zu begeben. „Wir schauen natürlich auf eine möglichst hohe Eigensicherung, denn wir können nur helfen, wenn wir selbst dabei gesund bleiben. Dennoch können wir ein Restrisiko nicht ausschließen.“



Der Lkw-Unfall am Montag auf der A 96 ist auch für die Einsatzkräfte kein Einsatz wie jeder andere gewesen. Die Rettung des Insassen war heikel.

FOTO: KÄSTLE

Am Ende konnten sich Mendel und Mitstreiter zumindest für den ersten Moment freuen: Ihnen gelang es, den Absturz des Lkw zu verhindern und den Insassen zu bergen. „Wenn man jemanden aus so einer

Situation nach stundenlangem Kampf dem medizinischen Rettungsdienst mit gutem Überlebenschancen übergeben kann, dann ist man schlichtweg glücklich“, schildert Dieter Mendel seine Gefühlslage.

Der Erfolg sei der Lohn für alle Rettungsorganisationen.

Zusammenarbeit ist der große Pluspunkt in Wangen

Keine Selbstverständlichkeit – schon gar nicht bei Unfällen wie dem am Montag. Deshalb ist Mendel froh über die enge, vertrauensvolle, gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Rettern. „Das klappt in Wangen wirklich sehr, sehr gut“, lobt er. Man kenne sich und übe auch hin und wieder miteinander die organisationsübergreifende Zusammenarbeit. Das hat sich auch am vergangenen Montag ausgezahlt. „Feuerwehr- und Rettungsdienst ist nun mal Teamwork – anders funktioniert das nicht“, sagt der Wangener Feuerwehrmann.

Sicherheit soll gewährleistet sein

Innerhalb von ein paar Jahren durchbricht der zweite Lkw die Absperrungen auf der Argentalbrücke. Diesmal konnte der Fahrer im Gegensatz zum letzten Mal geborgen werden. Doch wie konnte es überhaupt zum Durchbrechen kommen? „Die Sicherungen an dieser Stelle entsprechen dem modernsten Standard. Dort ist ja extra zu der Leit-

planke noch eine zusätzliche Sicherung installiert“, sagt Oliver Knörr von der Pressestelle des Regierungspräsidiums Tübingen. Von daher werde nun auch nicht darüber nachgedacht, dort noch zusätzliche Sicherungen anzubringen. Die beiden Lkw-Unfälle seien außergewöhnliche Situationen gewesen, die man leider kaum verhindern könne. (dil)

Interview

„Wir sind zuversichtlich, was das D' Arge nab betrifft“

German Umhau, Arge-nab-Beauftragter des Lions Club Wangen-Isny, ist optimistisch

WANGEN - Der Sommer hat in den vergangenen Tagen eine kleine Pause eingelegt. Für das sechste D' Arge nab Rennen am morgigen Samstag gibt es nach jetzigem Stand dennoch gute Bedingungen. SZ-Mitarbeiterin Susi Weber hat sich darüber mit German Umhau, Arge-nab-Beauftragter des veranstaltenden Lions Club Wangen-Isny, unterhalten.

SZ: Herr Umhau, wer die vergangenen Tage in die Argen blickte, sah, dass sie immer noch einen ziemlichen Tiefstand ausweist. Kann denn überhaupt gefahren werden?
 Umhau: Der Tiefstand der Argen hing ja unmittelbar mit den Wehrreparaturen zusammen, die seit Mittwoch nun abgeschlossen sind. Am gestrigen Donnerstag konnte das Wehr hochgefahren und das Wasser wieder angestaut werden. Es hat also alles punktgenau geklappt und wir erwarten beste Bedingungen.

Gilt das auch für das Wetter?
 Die Wetterprognosen besagen einhellig dasselbe: Die Regenwahrscheinlichkeit ist relativ gering. Wir sind also zuversichtlich, was das sechste D' Arge nab betrifft.

Und was erhofft sich der Lions Club außer gutem Wetter und einem optimalen Wasserpegel?
 Natürlich wünschen wir uns wieder viele Mitstreiter. Wer in der Spaßbootklasse mitmischen will, kann heute noch ab 15 Uhr im Freibad ein

Zur Person



German Umhau (74) ist Gründungsmitglied des seit 26 Jahren bestehenden Lions-Club Wangen-Isny. Seit 2006 und damit seit Beginn ist er Hauptverantwortlicher des D' Arge nab. Unterstützt wird er von vom Organisationsteam und den Mitgliedern des Clubs. Am D' Arge nab sind 55 Mitglieder und Partner beteiligt. Hinzu kommen mit THW, MTG-Eishockeyabteilung, DLRG, DRK und dem WSV Isny auch noch 20 externe Helfer. FOTO: ARCHIV

Boot bauen. Kartonagen und Klebklebender werden von uns kostenlos zur Verfügung gestellt, nur Werkzeug und sonstiges Baumaterial muss noch mitgebracht werden. Für die Schlauchbootklasse gilt: kommen, zum Nulltarif mitmachen, Spaß haben. Möglichst viele Vereine, Familien, Firmenmitglieder oder andere Gruppierungen sollen dabei sein – damit die hoffentlich vielen Zuschauer entlang der Argen auch ordentlich Grund zum Anfeuern haben. Es braucht lediglich die „drei

Mann in einem Boot“, die aber durchaus auch weiblich sein können.

Bevor morgen das Argenspektakel steigt, ist ja auch heute Abend noch etwas geboten, oder?

Richtig. Nach dem Bootsbau laden das Jugendhaus als Veranstalter und der Lions Club gemeinsam ins Freibad zur Beachparty. Dort werden bekannte DJs für Bootsbauser, Partyfreunde, für Jung und Alt auflegen. Für die Bewirtung ist gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Wird der Erlös des D' Arge nab auch in diesem Jahr wieder für einen guten Zweck verwendet?

Selbstverständlich. Wir werden damit erneut regionale soziale Projekte fördern. Daher freuen wir uns über jeden, der uns in unserem Ansinnen unterstützt. Sei dies nun mit aktivem Dabeisein oder mit dem Kauf von Essen und Getränken.

Der Ablauf

Gestartet wird das D' Arge nab oberhalb der Gallusbrücke. Ziel ist kurz vor der Isnyer Brücke. **Beginn des Spektakels am Samstag ist um 11 Uhr.** Anmeldungen können ab 10 Uhr im Startbereich vorgenommen werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.d-arge-nab.de.

Was bringt das **Wochenende** in der Region?

Am Wochenende wird gefeiert

Freitag, 15. Juli: Ein heißes Wochenende steht allen bevor, die sich an Feiern erfreuen können. Rund geht es heute Abend ab 18 Uhr auf dem Marktplatz mit verschiedenen Tanzvorführungen, die dann in die Salsanacht übergehen. In Karsee starten um 20 Uhr die Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen des Musikvereines mit einem fröhlichen Blasmusikabend. Und auch beim Schwarzenbacher Brückenfest geht es beim Feierabendhock ab 17 Uhr zünftig zu. **Samstag, 16. Juli:** D' Arge nab, die sechste Auflage: Um 11 Uhr startet das muntere Argenrennen mit Schlauch- und Spaßbooten zwischen der Gallus- und der Isnyer Brücke. „Mitmacher“ sind vom veranstaltenden Lions Club erwünscht: Sie können sich ab 10 Uhr im Startbereich melden. **Sonntag, 17. Juli:** Vororchester und Jugendkapelle aus Amtzell, Pfrärrich und Haslach konzertieren gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester auf dem Cosner Platz in Amtzell. Beginn des Konzertes ist um 19 Uhr. Bereits am Nachmittag gibt es in Karsee den Jubiläums-Festumzug des Musikvereines zu bewundern. „Auf geht's“ heißt es dort um 14 Uhr.

ANZEIGE

Wangener Kinderfest
 21.-24. Juli
www.kinderfest-wangen.de

Kurz berichtet

Rettichfest fällt ins Wasser

WANGEN (sz) - Aufgrund der schlechten Wetterprognosen sahen sich die Praßbergsiedler genötigt, das für den 16. und 17. Juli geplante traditionelle Kinder- und Rettichfest abzusagen.



Die Hallodrian-Jazzband spielt am Sonntag in Beutelsau zum musikalischen Frühschoppen auf.

FOTO: PRIVAT

Im Jazz-Point zieht am Sonntag der Oldtime-Jazz ein

Die Hallodrian-Jazzband soll beim musikalischen Frühschoppen ab 11 Uhr für Stimmung sorgen

WANGEN (sz) - „From Dixieland to Swing“ heißt es am Sonntag, 17. Juli, um 11 Uhr, wenn der Jazz-Point zum Jazz-Frühschoppen in den Biergarten beim Schwarzen Hasen in Wangen/Beutelsau einlädt. Die Hallodrian-Jazzband, seit vielen Jahren ein Markenzeichen in der Region, spielt heißen, swingenden Oldtime-Jazz, der noch genauso frisch und locker daherkommt wie 1992, dem Jahr der Gründung der Band, teilt der Jazz-Point mit.

Da zwei der etatmäßigen Musiker verhindert sind, haben sich die Hallodrians mit illustren Gästen verstärkt. Roland Wohlhüter an der Trompete und „Knalle“ Wall an der Tuba gehören rund um den Bodensee zum Besten, was es in der Oldtime-Szene gibt. Ihnen zur Seite ste-

hen mit Uli Hofmann und Reiner Barrann zwei Musiker, die seit vielen Jahren den Jazz in Wangen bereichern. Dazu sorgen Horst Guist, der Mann mit der sanften Stimme und der fetzigen Posaune, sowie Schlagzeuger Wolfgang Keinath für die musikalischen Farbtupfer und den nötigen Drive.

Hallodrian Jazz bedeutet: Dixielandstandards im lockeren Swing, Feature-Stücke der einzelnen Musiker, Ausflüge in andere Stilrichtungen und viele Vocaltitel – zum Teil mehrstimmig gesungen, mitwippen, mitklatschen und mitfreuen.

Der Frühschoppen findet nur bei trockenem Wetter statt. Mitglieder haben freien Eintritt.